

Änderungsvorschlag für den OPS 2024

Dieses Formular ist urheberrechtlich geschützt und darf nur zur Einreichung eines Vorschlags heruntergeladen und genutzt werden. Eine Veröffentlichung z.B. auf Webseiten, in Internetforen oder vergleichbaren Medien ist nicht gestattet.

Bearbeitungshinweise

1. Bitte füllen Sie für inhaltlich nicht zusammenhängende Vorschläge jeweils ein eigenes Formular aus.
2. Füllen Sie dieses Formular elektronisch aus. Die Formulare Daten werden elektronisch weiterverarbeitet, so dass nur **strukturell unveränderte digitale** Kopien im DOCX-Format angenommen werden.
3. Vergeben Sie einen Dateinamen gemäß unten stehendem Beispiel; verwenden Sie Kleinschrift ohne Umlaute und ß, ohne Leer- oder Sonderzeichen und ohne Unterstrich:
ops2024-kurzbezeichnungdesinhalts.docx; *kurzbezeichnungdesinhalts* sollte nicht länger als 25 Zeichen sein. **Beispiel: ops2024-komplexeinweisung.docx**
4. Senden Sie Ihren Vorschlag ggf. zusammen mit Stellungnahmen der Fachverbände unter einem prägnanten Betreff als E-Mail-Anhang bis zum **28. Februar 2023** an **vorschlagsverfahren@bfarm.de**.
5. Der fristgerechte Eingang wird Ihnen per E-Mail bestätigt. Heben Sie diese **Eingangsbestätigung** bitte als Nachweis auf. Sollten Sie keine Eingangsbestätigung erhalten, wenden Sie sich umgehend an das Helpdesk Klassifikationen (0228 99307-4945, klassi@bfarm.de).

Hinweise zum Vorschlagsverfahren

Das Vorschlagsverfahren wird gemäß Verfahrensordnung für die Festlegung von ICD-10-GM und OPS gemäß § 295 Absatz 1 Satz 9 und § 301 Absatz 2 Satz 7 SGB V durchgeführt.

Bitte berücksichtigen Sie bei der Erarbeitung eines OPS-Vorschlags die "Gesichtspunkte für zukünftige Revisionen des OPS" in der aktuellen Fassung:

www.bfarm.de – Kodiersysteme – Klassifikationen – OPS, ICHI – OPS – Vorschlagsverfahren – ...

Änderungsvorschläge sollen **primär durch die inhaltlich zuständigen Fachverbände** eingebracht werden. Dies dient der fachlichen Beurteilung und Bündelung der Vorschläge, erleichtert die Identifikation relevanter Vorschläge und trägt so zur Beschleunigung der Bearbeitung bei.

Einzelpersonen und auch einreichende Fachverbände werden gebeten (§ 3 Absatz 3 Verfahrensordnung), ihre Vorschläge **vorab mit allen bzw. allen weiteren für den Vorschlag relevanten Fachverbänden** (Fachgesellschaften www.awmf-online.de, Verbände des Gesundheitswesens) abzustimmen und mit den schriftlichen Stellungnahmen dieser Fachverbände einzureichen. Für Vorschläge, die nicht mit den inhaltlich zuständigen Fachverbänden abgestimmt sind, leitet das BfArM diesen Abstimmungsprozess ein. Kann die Abstimmung nicht während des laufenden Vorschlagsverfahrens abgeschlossen werden, so kann der Vorschlag nicht umgesetzt werden.

Vorschläge, die die externe Qualitätssicherung betreffen, sollten mit der dafür zuständigen Organisation abgestimmt werden.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass Vorschläge nur im eigenen Namen oder mit ausdrücklicher Einwilligung der unter 1. genannten verantwortlichen Person eingereicht werden dürfen. Das BfArM führt vor der Veröffentlichung keine inhaltliche Überprüfung der eingereichten Vorschläge durch. Für die Inhalte sind ausschließlich die Einreichenden verantwortlich. Bei Fragen oder Unstimmigkeiten bitten wir, sich direkt an die jeweiligen im Vorschlagsformular genannten Ansprechpersonen zu wenden.

Einräumung der Nutzungsrechte und Erklärung zum Datenschutz

Mit Einsendung des Vorschlags räumen Sie dem BfArM das Nutzungsrecht an dem eingereichten Vorschlag ein.

Datenschutzrechtliche Hinweise zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten und zu Ihren Rechten finden Sie auf unseren Internetseiten.



Wir bitten Sie, die Einräumung der Nutzungsrechte und die gemäß Datenschutzgesetzgebung erforderliche Einwilligung zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zu bestätigen.

Pflichtangaben sind mit einem * markiert.

1. Verantwortlich für den Inhalt des Vorschlags

Organisation *	Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie in der Deutschen Krebsgesellschaft
Offizielles Kürzel der Organisation (sofern vorhanden)	PSO-AG der DKG
Internetadresse der Organisation (sofern vorhanden)	www.pso-ag.org
Anrede (inkl. Titel) *	Dr. med.
Name *	Petermann-Meyer
Vorname *	Andrea
Straße *	Pauwelsstr. 30
PLZ *	52074
Ort *	Aachen
E-Mail *	apetermann-meyer@ukaachen.de
Telefon *	0049 172 7891030

Einräumung der Nutzungsrechte

- * Ich als Verantwortliche/-r für diesen Vorschlag versichere, dass ich berechtigt bin, dem BfArM die nachfolgend beschriebenen Nutzungsrechte an dem Vorschlag einzuräumen. Mit Einsendung des Vorschlags wird die folgende Erklärung akzeptiert:
„Gegenstand der Nutzungsrechteübertragung ist das Recht zur Bearbeitung und Veröffentlichung des Vorschlags im Rahmen der Weiterentwicklung des OPS komplett oder in Teilen und damit Zugänglichmachung einer breiten Öffentlichkeit. Dies schließt sprachliche und inhaltliche Veränderungen ein. Dem BfArM werden jeweils gesonderte, räumlich unbeschränkte und nicht ausschließliche Nutzungsrechte an dem Vorschlag für die Dauer der gesetzlichen Schutzfristen eingeräumt. Die Einräumung der Nutzungsrechte erfolgt unentgeltlich.“

Einwilligung zur Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten

- * Ich bin als Verantwortliche/-r für diesen Vorschlag damit einverstanden, dass der Vorschlag einschließlich meiner unter Punkt 1 genannten personenbezogenen Daten zum Zweck der Vorschlagsbearbeitung verarbeitet und ggf. an Dritte weitergegeben wird, die an der Bearbeitung des Vorschlags beteiligt sind (z.B. Vertretende der Selbstverwaltung und der Fachverbände sowie der Organisationen oder Institutionen, die durch gesetzliche Regelungen mit der Qualitätssicherung im ambulanten und stationären Bereich beauftragt sind, Mitglieder der Arbeitsgruppe ICD und der Arbeitsgruppe OPS sowie ggf. weitere Expertinnen und Experten). Ich kann meine Einwilligung jederzeit widerrufen.
- Ich bin als Verantwortliche/-r für diesen Vorschlag damit einverstanden, dass der Vorschlag **einschließlich** meiner unter Punkt 1 genannten personenbezogenen Daten auf den Internetseiten des BfArM veröffentlicht wird. Ich kann meine Einwilligung jederzeit widerrufen.
Sollten Sie damit nicht einverstanden sein, wird Ihr Vorschlag ab Seite 4 veröffentlicht.



2. Ansprechpartner/-in (wenn nicht mit 1. identisch)

Organisation *	Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie in der Deutschen Krebsgesellschaft
Offizielles Kürzel der Organisation (sofern vorhanden)	PSO-AG der DKG
Internetadresse der Organisation (sofern vorhanden)	www.pso-ag.org
Anrede (inkl. Titel) *	Dr. med.
Name *	Petermann-Meyer
Vorname *	Andrea
Straße *	Pauwelsstr. 30
PLZ *	52074
Ort *	Aachen
E-Mail *	apetermann-meyer@ukaachen.de
Telefon *	0049 172 7891030

Einwilligung zur Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten

- * Ich bin als Ansprechpartner/-in für diesen Vorschlag damit einverstanden, dass der Vorschlag einschließlich meiner unter Punkt 2 genannten personenbezogenen Daten zum Zweck der Vorschlagsbearbeitung verarbeitet und ggf. an Dritte weitergegeben wird, die an der Bearbeitung des Vorschlags beteiligt sind (z.B. Vertretende der Selbstverwaltung und der Fachverbände sowie der Organisationen oder Institutionen, die durch gesetzliche Regelungen mit der Qualitätssicherung im ambulanten und stationären Bereich beauftragt sind, Mitglieder der Arbeitsgruppe ICD und der Arbeitsgruppe OPS sowie ggf. weitere Expertinnen und Experten). Ich kann meine Einwilligung jederzeit widerrufen.
- Ich bin als Ansprechpartner/-in für diesen Vorschlag damit einverstanden, dass der Vorschlag **einschließlich** meiner unter Punkt 2 genannten personenbezogenen Daten auf den Internetseiten des BfArM veröffentlicht wird. Ich kann meine Einwilligung jederzeit widerrufen.
Sollten Sie damit nicht einverstanden sein, wird der Vorschlag ab Seite 4 veröffentlicht.



Bitte beachten Sie: Wenn Sie damit einverstanden sind, dass die Seiten 2 und 3 mitveröffentlicht werden, setzen Sie bitte das entsprechende Häkchen auf Seite 2 bzw. Seite 3. Sollten Sie nicht damit einverstanden sein, wird der Vorschlag ab Seite 4, also ab hier, veröffentlicht.

3. Prägnante Kurzbeschreibung Ihres Vorschlags (max. 85 Zeichen inkl. Leerzeichen) *

Codierung Psychoonkologisches Screening und Psychoonkologische Versorgung

4. Mitwirkung der Fachverbände *

(siehe **Hinweise** am Anfang des Formulars)

- Es liegen keine schriftlichen Erklärungen über die Unterstützung des Vorschlags oder Mitarbeit am Vorschlag seitens der Fachverbände vor.
- Dem BfArM werden zusammen mit dem Vorschlag schriftliche Erklärungen über die Unterstützung des Vorschlags oder Mitarbeit am Vorschlag seitens der folgenden Fachverbände übersendet.

Bitte entsprechende Fachverbände auflisten:

Dieser Vorschlag wurde mit den folgenden Fachverbänden zusammen erarbeitet und abgestimmt, ihre Stellungnahmen werden mit eingereicht:

Deutsche Krebsgesellschaft DKG (Frau PD Dr. Wesselmann, Prof. Graeven)

Koordinator S3-Leitlinie Psychoonkologie: Diagnostik, Beratung und Behandlung von erwachsenen Krebspatient*innen, Prof. Weis

AK DRG und Gesundheitsökonomie der DGHO (Dr. Schönsteiner, Dr. Thalheimer)

5. Der Vorschlag betrifft ein Verfahren, das durch die Verwendung eines oder mehrerer Medizinprodukte charakterisiert ist oder bei dem für die Durchführung der Prozedur ein Medizinprodukt benötigt bzw. eingesetzt wird*

- Nein
- Ja

a. Name des Medizinproduktes und des Herstellers (Ggf. mehrere. Falls Ihnen ähnliche Produkte bekannt sind, führen Sie diese bitte auch auf.)

b. Datum der letzten CE-Zertifizierung und Zweckbestimmung laut Gebrauchsanweisung. Es wird darum gebeten, die CE-Zertifizierung und die Gebrauchsanweisung zusammen mit dem Vorschlag zu übersenden oder nachzureichen



6. Der Vorschlag betrifft ein Verfahren, das durch die Verwendung eines oder mehrerer Arzneimittel charakterisiert ist oder bei dem für die Durchführung der Prozedur ein Arzneimittel benötigt bzw. eingesetzt wird *

Nein

Ja

a. Name des Arzneimittels und des Herstellers (Ggf. mehrere. Falls Ihnen ähnliche Produkte bekannt sind, führen Sie diese bitte auch auf.)

b. Datum der letzten Arzneimittelzulassung, Name der erteilenden Institution und Anwendungsgebiet laut Fachinformation. Es wird darum gebeten, die Fachinformation zusammen mit dem Vorschlag zu übersenden oder nachzureichen

7. Inhaltliche Beschreibung des Vorschlags *

(ggf. inkl. Vorschlag für (neue) Schlüsselnummern, Klassentitel, Inklusiva, Exklusiva, Hinweise und Klassifikationsstruktur; bitte geben Sie ggf. auch Synonyme und/oder Neuuzuordnungen für das Alphabetische Verzeichnis an)

Psychoonkologisches Screening

Hinw.:

Ein Code aus diesem Bereich ist nur für Leistungen anzugeben, die in Einrichtungen im Geltungsbereich des § 17b KHG erbracht wurden

Inkl.:

Standardisiertes psychoonkologisches Distress-Screening mittels validiertem Instrument (z.B. lt. jeweils aktueller Fassung der S3-Leitlinie Psychoonkologie: Psychoonkologische Diagnostik, Beratung und Behandlung erwachsener Krebspatient*innen) und Erhebung des subjektiven psychosozialen Unterstützungsbedarfs. Dieser Code ist bei Patient*innen zu erheben, die wegen einer onkologischen Erkrankung behandelt werden, z.B. bei Erstdiagnose, Rezidiv, Metastasierung oder anderen relevanten Krankheitsereignissen.

Exkl.:

Multidimensionales palliativmedizinisches Screening und Minimalassessment (1-773)

Standardisiertes palliativmedizinisches Basisassessment (1-774)

Psychoonkologische Mitbetreuung innerhalb der Komplexcodes 8-981.*, 8-98e.* und 8-98h

Psychoonkologische Versorgung (Beratung u./o. Behandlung) einer/s onkologischen Patient*in

Hinw.:

Ein Code aus diesem Bereich ist nur für Leistungen anzugeben, die in Einrichtungen im Geltungsbereich des § 17b KHG erbracht wurden.

Ein Code aus diesem Bereich ist jeweils nur einmal pro stationären Aufenthalt anzugeben, es sei denn, beim jeweiligen Code ist dies anders geregelt.

Inkl.:

Interventionen gemäß aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse (siehe auch jeweils aktuelle Fassung der S3-LL Psychoonkologie: Psychoonkologische Diagnostik, Beratung und Behandlung erwachsener Krebspatienten, z.B. Psychotherapie, psychoonkologische Krisenintervention, Einzel- und Gruppentherapie, Musiktherapie) zur psychosozialen Bewältigung onkologischer Erkrankungen, ihrer Begleit- bzw. Folgeerscheinungen sowie resultierender interaktioneller Probleme für Patient*innen und ihre Angehörigen. Kommunikation mit Behandelnden und Pflegenden.

Bei Durchführung mehrerer Sitzungseinheiten à 15 min. organisatorischer oder therapeutischer Maßnahmen sind die Einheiten jeweils zu addieren

.00.... weniger als 01 Einheit

.01.... 01 bis 04 Einheiten.

.02.... 05-12 Einheiten.

.03.... mehr als 12 Einheiten

Hinweis: Die Leistung muss erbracht werden von Personen, die die Psychoonkologie-Qualifikation lt. Kapitel 1.4.1 im jeweils aktuellen Erhebungsbogen des Zertifizierungssystems der DKG erfüllen.

Exkl.:

Multimodale psychotherapeutische Komplexbehandlung im Liaisondienst (9-412)

Psychotherapeutische Leistungen entsprechend den Codes 9-401 – 9-402

Psychoonkologische Mitbetreuung innerhalb der Komplexcodes 8-981.*, 8-98e.* und 8-98h

8. Problembeschreibung und Begründung des Vorschlags

a. Problembeschreibung *

Psychoonkologie ist in den letzten Jahren unabdingbarer Bestandteil der angemessenen Versorgung onkologischer Patient*innen geworden. Aktuelle Studien zeigen, dass mehr als die Hälfte der onkologischen Patient*innen und ihrer Angehörigen überschwellig psychisch belastet sind und etwa ein Drittel psychische Störungen entwickelt (Mehnert et. al, 2014).

Bisher werden psychoonkologische Leistungen im OPS-Codiersystem nicht erfasst.

Entweder werden sie aus Mangel an entsprechenden Codes gar nicht codiert und dokumentiert oder sie werden subsummiert unter den allgemeinen Codes zur psychischen Diagnostik und psychotherapeutischen Versorgung und sind damit nicht identifizierbar.

Psychoonkologische Diagnostik und Versorgung stellen spezifische Weiterentwicklungen aus dem psychosomatischen und psychotherapeutischen Fachbereich dar, unterscheiden sich in wesentlichen Kriterien von diesen und können nur nach entsprechender Qualifikation erbracht werden.

b. Inwieweit ist der Vorschlag für die Weiterentwicklung der Entgeltsysteme relevant? *

Die hier vorgeschlagenen Codes zur psychoonkologischen Diagnostik und Versorgung sollen die jetzt schon erbrachten Leistungen sichtbar machen, damit im Weiteren sowohl der Umfang als auch die Kosten der Diagnostik und Versorgung in der Psychoonkologie abschätzbar werden.

c. Verbreitung des Verfahrens *

- Standard (z.B., wenn das Verfahren in wissenschaftlichen Leitlinien empfohlen wird)
- Etabliert (z.B., wenn der therapeutische Stellenwert in der Literatur beschrieben ist)
- In der Evaluation (z.B., wenn das Verfahren neu in die Versorgung eingeführt ist)
- Experimentell (z.B., wenn das Verfahren noch nicht in die Versorgung eingeführt ist)
- Unbekannt

d. Angaben zu Leitlinien, Literatur, Studienregistern usw. (maximal 5 Angaben)

Aktuelle Fassung der S3-Leitlinie Psychoonkologie: Psychoonkologische Diagnostik, Beratung und Behandlung von erwachsenen Krebspatient*innen
Mehnert, A., et al., Four-Week-Prevalence of Mental Disorders in Patients With Cancer Across Major Tumor Entities. Journal of Clinical Oncology 2014;32:3540-6

e. Kosten (ggf. geschätzt) des Verfahrens *

Geschätzte Kosten für das Screening bei ca. 5 Min. Zeitaufwand für Erhebung, Dokumentation und ggf. Veranlassung der daraus folgenden Massnahmen durch eine onkologische Fachpflegekraft: 3,50€
Geschätzte Kosten für eine Einheit psychoonkologische Versorgung durch psychologische oder ärztliche Fachkraft mit den entsprechenden Voraussetzungen a 15 min.: 15,60€
Für die Berechnung wurden durchschnittliche Arbeitgeberbrutto-Tariflöhne für entsprechend qualifiziertes Personal mit entsprechender Wochenarbeitszeit und einem overhead von 25% zu Grunde gelegt.
Der genaue zeitliche und finanzielle Aufwand ist Gegenstand aktueller wissenschaftlicher Studien.

f. Kostenunterschiede (ggf. geschätzt) zu bestehenden, vergleichbaren Verfahren (Schlüsselnummern) *

Die Vereinheitlichung der Kodierung im gesamten System lässt erstmalig erkennbar werden, ob die Psychoonkologie als Kostentrenner eine Rolle spielt und kann somit zukünftig selektiv erfasst und vergütet werden.

g. Fallzahl (ggf. geschätzt), bei der das Verfahren zur Anwendung kommt *

Keine verlässliche Schätzung möglich. Insgesamt muss von einer sehr hohen Fallzahl ausgegangen werden, da das oben genannte psychoonkologische Screening prinzipiell in jeder Behandlungskonstellation mit direktem oder entferntem onkologischen Bezug auftreten sollte. Die Notwendigkeit einer psychoonkologischen Versorgung erwarten wir in der Hälfte dieser Fälle.

h. Inwieweit ist der Vorschlag für die Weiterentwicklung der externen Qualitätssicherung relevant? *

(Vorschläge, die die externe Qualitätssicherung betreffen, sollten mit der dafür zuständigen Organisation abgestimmt werden.)

Durch zielgerechte Dokumentation und Abfragemöglichkeit kann die Erhebung des psychoonkologischen Screenings und der Zugang zu psychoonkologischen Leistungen sowohl



dokumentiert als auch abgefragt werden. Somit besteht eine hohe Relevanz hinsichtlich der externen Qualitätssicherung.

9. Bisherige Kodierung des Verfahrens

(Bitte nennen Sie, falls möglich, die Codes, die aus klassifikatorischer Sicht unabhängig vom Ergebnis der Gruppierung in Entgeltsystemen zurzeit für das Verfahren anzugeben sind)

keine

10. Sonstiges

(z.B. Kommentare, Anregungen, Literaturangaben bitte ausschließlich unter 8.d aufführen)